

II— 89 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 77/J

1975 -12- 17

A n f r a g e

der Abgeordneten

DEUTSCHMANN, Dr. Haider

und Genossen

an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft
 zum Kapitel 60 Land- und Forstwirtschaft des Bundesfinanzge-
 setzes 1976, 2 d.B., in der Fassung des Ausschußberichtes 50 d.B.
 betreffend Versachlichung der Preisgestaltung für Agrarprodukte

Wie alle anderen Berufsgruppen hat auch die Landwirtschaft An-
 spruch auf einen gerechten Anteil am allgemeinen Wohlstand. We-
 sentliche Voraussetzung dafür ist, daß einwandfrei nachgewiesene
 Kostensteigerungen bei der Neufestsetzung der Erzeugerpreise be-
 rücksichtigt werden. Bisher wurden bei der Behandlung von Preis-
 anträgen nachgewiesene Kostensteigerungen, selbst wenn die amt-
 liche Preiskommission zu einem einvernehmlichen Ergebnis kam,
 unter Berufung auf eine "volkswirtschaftliche Rechtfertigung"
 nur zum Teil anerkannt. Eine Begründung für die Höhe der Ab-
 striche wurde nicht gegeben, muß aber wohl in tagespolitischen
 Einflüssen vermutet werden.

Zeitliche Verzögerungen bei der Behandlung der Preisanträge ver-
 schärften die Situation zusätzlich.

Durch eine Versachlichung der Preisgestaltung für Grundnahrungs-
 mittel und eine jährliche Überprüfung der Agrarpreise könnte
 wirksame Abhilfe geschaffen werden.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundes-
 minister für Land- und Forstwirtschaft folgende

A n f r a g e :

- 1) Sind Sie bereit, im Interesse der Versachlichung der Preis-
 gestaltung für Grundnahrungsmittel Kalkulationsmodelle für

-2-

preisgeregelte Agrarprodukte zu erstellen, die von den Produktionskosten eines fortschrittlich geführten durchschnittlichen Betriebes ausgehen und diese Unterlagen dem Bundesminister für Handel, Gewerbe und Industrie als Grundlage für eine jährliche Überprüfung der Agrarpreise zeitgerecht zur Verfügung zu stellen?

- 2) Wenn ja, bis wann ist mit der Inangriffnahme der Arbeiten zu rechnen?

Wenn nein, welche Gründe machen Sie für eine Ablehnung geltend?